

Grunde von der Übereinstimmung geprägt, die unter sozialistischen Produktionsverhältnissen zwischen ihren individuellen und den gesellschaftlichen Interessen besteht. Diese Interessenübereinstimmung ist die wichtigste Triebkraft der sozialistischen Gesellschaft.<sup>6</sup>

In gemeinsamer, schöpferischer Arbeit schaffen sich die Werktätigen der DDR eine Gesellschaft, die sich auf stabilen materiellen Grundlagen entwickelt, die Befriedigung der materiellen und geistigen Bedürfnisse der Bürger auf einem hohen Niveau gewährleistet, ihre Gesellschaftsbeziehungen im sozialistischen Sinne allseitig zur Entfaltung bringt und somit alle Bedingungen für die Entwicklung eines jeden einzelnen zur sozialistischen Persönlichkeit schafft. Das Wirken aller gesellschaftlichen Teilsysteme, aller sozialistischen Kollektive, aller staatlichen Leitungsorgane und aller Leiter hat diesem Anliegen zu dienen. In besonderem Maße gilt dies für diejenigen Gemeinschaften, in denen die Bürger arbeiten, wohnen und unmittelbar ihre Lebensbedingungen gestalten: die Betriebe, Städte und Gemeinden. In diesen Gemeinschaften vollziehen sich die für die persönliche Entwicklung des Bürgers und die der Gesellschaft wesentlichsten Prozesse; sie erfüllen innerhalb des Gesamtsystems wichtige gesellschaftliche Funktionen.

Die *Betriebe* sind die wichtigsten — im Rahmen der zentralen staatlichen Planung und Leitung eigenverantwortlich handelnden — sozialistischen Gemeinschaften im Bereich der materiellen Produktion. Im Betrieb schaffen die Werktätigen in schöpferischer Arbeit alle Werte, die zur Weiterentwicklung der Gesellschaft und des Lebens jedes einzelnen erforderlich sind. Die produktiven Potenzen des Sozialismus werden unmittelbar im Betrieb erschlossen, und zwar durch das planmäßige, bewußte Handeln der Werktätigen auf der Grundlage der vom Staat formulierten gesellschaftlichen Ziele und Direktiven. Die Tätigkeit der Betriebskollektive bildet demnach die Grundlage für die Schaffung und Mehrung des gesellschaftlichen Reichtums. Vom Ergebnis ihrer Tätigkeit wird letztlich das Tempo unserer gesellschaftlichen Entwicklung und die Verbesserung des Lebens jedes einzelnen bestimmt. Im Prozeß der schöpferischen Arbeit des Betriebskollektivs entwickeln sich die sozialistischen Beziehungen der Werktätigen untereinander, entwickeln sich sozialistische Persönlichkeiten und werden planmäßig sozialistische Arbeits- und Lebensbedingungen gestaltet. Die in den Betrieben von den Werktätigen erzielten Arbeitsergebnisse sind auch ausschlaggebend für die Entwicklung der Lebensverhältnisse in den Städten und Gemeinden.

Die *Städte und Gemeinden* sind die wichtigsten — ebenfalls im Rahmen der zentralen staatlichen Planung und Leitung eigenverantwortlich handelnden — sozialistischen Gemeinschaften im territorial gegliederten Aufbau der Gesellschaft. In den Städten und Gemeinden vollziehen sich wesentliche Prozesse der Entwicklung des Menschen als sozialistische Persönlichkeit, seiner gesellschaftlichen Beziehungen und der ständig erweiterten Reproduktion seiner Arbeitskraft als der wichtigsten und hauptsächlichsten Produktivkraft der Gesellschaft.

Die Städte und Gemeinden gestalten als sozialistische Gemeinschaften, ausgehend von den gesamtgesellschaftlichen Regelungen, „die notwendigen Bedingungen für eine ständig bessere Befriedigung der materiellen, sozialen, kulturellen und sonstigen gemeinsamen Bedürfnisse der Bürger“<sup>7</sup>. Hierauf

<sup>6</sup> Vgl. Art. 2 der Verfassung der DDR.

<sup>7</sup> Art. 43 der Verfassung der DDR. — Hösel, Köhler, Missewitz und Moschütz stellen zu Recht fest, daß in dieser Verfassungsbestimmung die gesellschaftliche Funktion der Städte und Gemeinden zum Ausdruck gebracht wird (vgl. Staat und Recht, 1968, S. 927).